

Detmold, den 23. Dezember 2024

Liebe Mitglieder, liebe Freund*innen,

hinter uns liegt ein Jahr mit tiefgreifenden weltpolitischen Ereignissen, die uns vermutlich alle bewegen und nachdenklich machen. Als „kleine“ lippische Gesellschaft für die Christlich Jüdische Zusammenarbeit bleiben aber auch viele positive Momente des zwischenmenschlichen Dialoges und der Erfahrungszugewinne, die wir mit zahlreichen Veranstaltungen, Begegnungen und Ausflügen im abgelaufenen Jahr erleben durften. Beispielhaft sei hier der Besuch von Kathie Wiederkehr am 9. November erwähnt, der uns in guter Erinnerung bleibt, aber auch die Fahrt zur Synagoge Petershagen, oder gemeinsame Veranstaltungsabende in unserem schönen Haus Münsterberg.

Die Erwähnung des Haus Münsterberg lässt uns eine Brücke zur Hofsynagoge schlagen: Ähnlich wie in den 80iger Jahren, als es Detmolder Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam gelang, dieses besondere Bauwerk zu retten, so muss es doch möglich sein, das historisch wertvolle Gebäude der Hofsynagoge zu erhalten und als positives Symbol zu präsentieren. Seit diesem Jahr gibt es unsere neue Homepage www.hofsynagogedetmold.de mit vielen Hintergrundinformationen.

Mit diesem Rundbrief erhalten Sie nun Hinweise auf verschiedene Veranstaltungen rund um den Gedenktag zur Befreiung von Auschwitz am 27. Januar.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Unterstützung von Projekten mit Jugendlichen. So finden traditionell die Veranstaltungen zum Gedenktag im schulischen Raum statt, in diesem Jahr in der Aula des Grabbe-Gymnasiums.

Wir wünschen Ihnen fröhliche Weihnachten, Chanukka sameach und einige unbeschwerte Tage mit den Menschen, die Ihnen wichtig sind.

Mit freundlichen Grüßen,

auch im Namen des gesamten Vorstands

Kristina Panchyrz und Philipp Wagner

Donnerstag, 23. Januar 2025 um 18:30 Uhr

„Gott sah, dass es schlecht war“

Lesung und Musik mit Heiner Junghans

Der Schauspieler Heiner Junghans liest aus dem Kinderbuch, das Otto Weiß im Ghetto Theresienstadt für seine Tochter geschrieben hat.

Veranstaltung der Ev. ref. Kirchengemeinde Detmold-West

Christuskirche, Bismarckstraße 15, Detmold

Sonntag, 26. Januar 2025 um 11:30 Uhr

Liedmatinee mit Megan Marie Hart. Berühmte Komponisten jüdischer Herkunft

Die US-amerikanische Sopranistin Megan Marie Hart beschäftigt sich schon seit langer Zeit mit jüdischen Komponist*innen. Mit dieser Liedmatinee möchte sie, begleitet von Mathias Mönius am Klavier, die „Jüdische Seele“ feiern und mit dem Publikum gemeinsam jüdische Musik entdecken, die ein selbstverständlicher Teil unserer Kultur ist.

Veranstaltung des Landestheaters Detmold

Landestheater Detmold

Montag, 27. Januar 2025 um 19:30 Uhr

„Anders als die Andern – Stigmatisiert. Verfolgt. Vergessen“

Zentrale Gedenkveranstaltung

Eine szenische Lesung und eine von Schüler*innen erarbeitete Ausstellung erinnern an Ausgrenzung und Verfolgung von vergessenen Opfern der NS-Diktatur. Exemplarisch werden Biographien von Menschen präsentiert, die aufgrund ihrer politischen Haltung oder Weltanschauung, ihrer sexuellen Orientierung, abweichender Lebensformen oder körperlicher Gestalt, Krankheit oder Behinderung entrechtet, gequält und ermordet wurden. Schüler*innen verlesen Texte von Hermann Rombach, Eva Siewert, Irma Fechenbach und Irmgard Heiss. In einem Podiumsgespräch reflektieren Schüler*innen gemeinsam mit Barbara Stellbrink-Kesy (Großnichte von Irmgard Heiss) und Kathie Wiederkehr (Enkelin von Irma Fechenbach) über unterschiedliche Formen des Erinnerns und Gedenkens.

Christian-Dietrich-Grabbe-Gymnasium, Küster-Meyer-Platz 2

Dienstag, 28. Januar 2025 um 19:00 Uhr

„Weglaufen werde ich nie“. Der Kampf des Felix Fechenbach für die Demokratie – Figurentheater und Schauspiel

Der Journalist und Publizist Felix Fechenbach wurde im August 1933 eines der ersten Opfer der Nationalsozialisten. Er begann schon früh, für soziale Gerechtigkeit zu kämpfen und spielte in der Revolution in München als Sekretär des Ministerpräsidenten eine herausragende Rolle. In der Weimarer Republik wurde er ein namhafter Journalist, arbeitet gleichzeitig aber auch als Puppenspieler für die Interessen von Kindern und Jugendlichen. Mit seinem unerschrockenen Auftreten gegen den Wahlkampf Hitlers in Lippe macht er sich zu einem Hauptfeind der Nationalsozialisten.

Im Anschluss findet ein Podiumsgespräch mit Kathie Wiederkehr (Enkelin von Felix Fechenbach), Dr. Bärbel Sunderbrink (Stadtarchiv Detmold), Prof. Peter Steinbach (Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Berlin) und Schüler*innen statt.

Veranstaltung des Gymnasiums Leopoldinum in Kooperation mit der Detmolder Bürgerstiftung

Gymnasium Leopoldinum, Neue Aula

Mittwoch, 29. Januar 2025 um 10:00 Uhr

Anne Frank 14+. Nach dem Tagebuch der Anne Frank

Das Tagebuch war für Anne Frank Ersatz für eine Freundin und Gesprächspartnerin. In dem engen Versteck vor den Nationalsozialisten war es ein Ventil für ihre Sorgen und Ängste. In ihm spiegeln sich die politischen Geschehnisse sowie die Entwicklung eines Mädchens zur jungen Frau. Weitere Termine des Stücks nach der Inszenierung von Konstanze Kappenstein unter www.landestheater-detmold.de.

Veranstaltung des Landestheaters Detmold

Junges Theater, Bahnhofstraße 1, Detmold

Mittwoch, 29. Januar 2025 um 19:30 Uhr

„Unerhörte Geschichte – Frei – aber verpönt“

Lesung von Barbara Stellbrink-Kesy

Zum Gedenken an Irmgard Heiss wurde 2011 der erste Stolperstein in Detmold verlegt. Sie starb 1944 als Opfer der NS-„Euthanasie“. Lange wurde ihr Schicksal in der Familie verschwiegen. Ihr Bruder Karl Friedrich Stellbrink wurde als Gegner des NS-Regimes 1943 hingerichtet. Barbara Stellbrink-Kesy hat sich auf die Suche nach Spuren der

Lebensgeschichte ihrer Großtante begeben und die Ergebnisse nach einer akribischen Recherche in einem Buch zusammengefasst.

Veranstaltung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Lippe e.V.

Haus Münsterberg, Hornsche Str. 38, Detmold

Donnerstag, 30. Januar 2025 um 19:00 Uhr

„Erzähl‘ es niemandem!“

Lesung mit Randi Crott

Erst mit 18 Jahren erfährt die Autorin, dass sich ihre norwegische Mutter 1942 in einen deutschen Besatzungssoldaten verliebt hatte, der selber in der Angst lebte, als „Halbjude“ enttarnt und wie andere Mitglieder seiner Familie ins Konzentrationslager deportiert zu werden. Nach dem Tode ihres Vaters, der nie über die Vergangenheit sprechen wollte, begann Randi Crott gemeinsam mit ihrer Mutter die Geschichte ihrer Familie zu erforschen und niederzuschreiben.

Veranstaltung der Stadtbibliothek

Stadtbibliothek, Leopoldstraße 5, Detmold

Freitag, 31. Januar 2025 um 18:30 Uhr

„Schlachter-Tango“ – Ein-Mann-Stück aus dem Theaterlabor Bielefeld

Michael Grunert spielt das Leben von Ludwig Meyer aus Bielefeld. Der Sohn eines jüdischen Schlachters wurde 1936 wegen seiner Homosexualität von der Gestapo verhaftet und verbrachte fast sieben Jahre in den Lagern Buchenwald, Auschwitz und Mauthausen. Nach dem Krieg musste er um die Anerkennung als jüdischer Verfolgter kämpfen. In den 1950er Jahren gelang es ihm, noch vor der Aufhebung des Paragraphen 175 und am Rande der Legalität, das erste Schwulenlokal in Hannover zu eröffnen.

Veranstaltung der Ev. ref. Kirchengemeinde Detmold-West

Christuskirche, Bismarckstr. 16, Detmold

Sonntag, 02. Februar 2025 um 14:00 Uhr

„Das Dritte reicht!“ Stadtgang zur NS-Geschichte von und mit Daniel Wahren

Die Spurensuche führt zu ehemaligen Synagogen, Denkmälern und Stolpersteinen. Daniel Wahren stellt die jüdische Hutverkäuferin Paula Paradies und den Detmolder SS-

Massenmörder Jürgen Stroop vor, erzählt von der Lippischen Landtagswahl am 15. Januar 1933 und schlägt den Bogen zum letzten NS-Prozess 2016 gegen den Auschwitz-Wachmann Reinhold Hanning.

Veranstaltung des Forums offenes Detmold

Begrenzte Teilnehmendenzahl: anmeldung-fodt@gmx.de bis 29.1.2025

Treffpunkt Marktplatz, Detmold

Montag, 10. Februar 2025 um 19:30 Uhr

„Anders als die Andern – Stigmatisiert. Verfolgt. Vergessen“

Ausstellungseröffnung des Zusatzkurses Geschichte der Q2 des Grabbe-Gymnasiums mit einer szenischen Lesung

Die für die Zentrale Gedenkveranstaltung vorbereitete Ausstellung wird vom 10. Februar bis zum 14. März im Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen Lippe präsentiert. Zur Eröffnung präsentieren die Schüler*innen ihre Lesung mit Texten von Hermann Rombach, Eva Siewert, Irma Fechenbach und Irmgard Heiss.

Veranstaltung des Grabbe-Gymnasiums und des Landesarchivs NRW, Abt. OWL

Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen Lippe, Willi-Hofmann-Straße 2, Detmold

Donnerstag, 13. Februar 2025 um 19:30 Uhr

Detmolder Verfolgte des NS-Regimes

Zur aktualisierte Fassung der Gedenktafel für die Opfer der NS-Gewaltherrschaft

Vortrag von Gudrun Mitschke-Buchholz

Seit der ersten Fassung der Gedenktafel aus dem Jahr 1995 konnten mehr als siebzig weitere Namen und Lebenswege von Menschen dokumentiert werden, die der radikalen Vernichtungspolitik des NS-Staates zum Opfer fielen. In diesem Jahr konnte die Tafel nunmehr zum dritten Mal erneuert werden. So wird auch dieser Verfolgten im öffentlichen Raum gedacht. Doch wer waren diese Menschen? Welche Lebenslinien lassen sich nachzeichnen?

Veranstaltung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Lippe e.V.

Haus Münsterberg, Hornsche Str. 38, Detmold

Freitag, 28. Februar 2025 um 19:30 Uhr

„Marseille 1940 – Die große Flucht der Literatur“

Lesung mit Uwe Wittstock

Szenisch dicht und feinfühlig beschreibt der Autor die Situation deutschsprachiger Literat*innen im Jahr 1940, als die deutsche Wehrmacht Frankreich besiegt hatte. In Marseille kreuzten sich die Wege zahlreicher deutscher und österreichischer Schriftsteller, Intellektueller und Künstler. Hier riskierten Varian Fry und seine Mitstreiter Leib und Leben, um die Verfolgten außer Landes zu bringen.

Veranstaltung der Buchhandlung Kafka, VHS Detmold-Lemgo und Stadtarchiv Detmold

Stadthalle, Kleiner Festsaal

Wir möchten auch noch einmal auf die Online-Präsentation zum jüdischen Leben in Barntrop hinweisen:

Seit Mai 2024



Jüdische Spuren in Barntrup

Der 28. Juli ist für Barntrup ein denkwürdiger Tag

Eine [interaktive Präsentation über jüdisches Leben in Barntrup](#), die die Schicksale von jüdischen Familien beleuchtet, wurde im Rahmen einer **Projektarbeit des Gymnasiums Barntrup** unter Leitung von Markus Graumann entwickelt. Die Präsentation bietet eine bewegliche 3D-Karte von Barntrup mit den ehemaligen Häusern jüdischer Barntroper sowie viele Informationen über deren Lebenslauf und wie die Verfolgung jüdischer Menschen in Barntrup konkret aussah.
